

# Curriculum der Weiterbildung Supervision

Themenzentrierte Seminare in Blockform in der *fortlaufenden Gruppe*  
(je 4 Tage / 32 Stunden)

## 1. Block

### 2 Tage

#### **Aktionale Therapieformen - Konzepte Integrativer Psychologie und Therapie**

Ziele und Inhalte:

Über methodische Selbsterfahrung / Eigensupervision sollen die Grundlagen integrativer und aktionaler Therapieformen, also des Psychodramas, der Leib- und Bewegungstherapie, der Gestalttherapie etc. für die/den Einzelne/n und die Gruppe erfahrbar werden. Schwerpunkte beruflicher Arbeit werden durch diese Ansätze erlebnisnah konkretisiert. Die kognitive Verarbeitung erfolgt durch konzeptionelle Auseinandersetzung mit den jeweiligen Ansätzen und den Ideen der integrativer Psychologie und Therapie.

### 2 Tage

#### **Gruppendynamik, Gruppenprozessanalyse, Kleingruppentheorie, angewandte Sozialpsychologie**

Ziele und Inhalte:

Über methodische Selbsterfahrung und Eigensupervision sollen die KursteilnehmerInnen eine differenzierte Perspektive von gruppalen Strukturen und Gruppen-Prozess-Phänomenen gewinnen. Abbau von Angst und Aufbau von Kohäsion, Rollen, Positionen, Rangordnung, soziometrische Positionen werden anhand der Reflexion des eigenen Gruppenprozesses verdeutlicht. Die kognitive Einordnung geschieht durch Auseinandersetzung mit unterschiedlichen sozialpsychologischen Konzepten zur Kleingruppentheorie und der Gruppendynamik, zur Attributionstheorie und zur Theorie der Kontrollüberzeugungen.

## 2. Block

### 2 Tage

#### **Arbeit mit Konflux, kreativen Medien und kokreativen Prozessen**

Ziele und Inhalte:

Gleichlaufend mit der methodischen Selbsterfahrung der KursteilnehmerInnen wird in diesem Seminar die Verwendung von spezifischen Medien in der supervisorischen Praxis mit Bezug auf klinische, sozial-pädagogische, sozialarbeiterische, organisationale und agogische Arbeitsfelder erfahren. Auf diese Weise entsteht eine neue Integrationsmöglichkeit zwischen personalen, sozialen und professionellen Erlebnisprozessen. Die Förderung von Konfluxprozessen, individueller und gruppaler Kreativität, die Entwicklung kokreativer Problemlösungsstrategien stehen im Zentrum des Seminars. Eine kognitive Erarbeitung wird über die Beschäftigung mit Ansätzen der Kreativitäts- und der Medientheorie mit Mapping- und Chartingtechniken angestrebt.

### 2 Tage

#### **Rollenspiel und Rollentheorie**

Ziele und Inhalte:

Ziel des Seminars ist, die Unterscheidung zwischen funktionalen Verhaltensweisen, Haltungen und Rollenhandeln zu vermitteln. Außerdem sollen Handlungsmöglichkeiten in verschiedenen Funktionsbereichen (z. B. Leitung, Beratung, Verhandlung usw.) und Rollenflexibilität für effiziente Supervisionsarbeit gefördert werden. Das Trainieren von Rollendistanz und Ambiguitätstoleranz steht hier ebenfalls im Vordergrund. Bei der Arbeit in Dyaden, Triaden und der Kleingruppe werden durch Psychodrama (Moreno) bzw. Rollenspiele funktionale Haltungen und Rollenmuster bewusst gemacht und erfahren. Durch rollentheoretische Auseinandersetzungen wird das Erfahrene kognitiv zugeordnet.

### **3. Block**

#### **2 Tage**

##### **Planspiel - Werte und politische Implikation**

Ziele und Inhalte:

Die politischen Implikationen und Leitwerte psycho-sozialer Arbeit sollen anhand der Reflexion eigener Werthaltung und der Metareflexion der sich darin zeigenden Diskurse (Foucault) deutlich gemacht werden. Die Einwirkungen von Interessengruppen auf psychosoziale Arbeit, die Bedeutung ökonomischer und ökologischer Einflüsse und herrschender Normen wird anhand eines Planspiels aufgezeigt. Die Auswirkungen von Macht (Bourdieu), struktureller Gewalt, Herrschaftsstrukturen und die Förderung reflexiver und emanzipatorischer Lernschritte werden zusammen mit der Methodik der Planspielarbeit erlebnisnah erfahren.

#### **2 Tage**

##### **Interaktion und Kommunikation, Affiliation, Relationalität**

Ziele und Inhalte:

Das Erleben und Analysieren von verbalen und nonverbalen Interaktionsmustern und Kommunikationsprozessen in Dyaden und zwischen Netzwerken wird über methodische Selbsterfahrung verdeutlicht und reflektiert. Sozialpsychologische und systemtheoretische Konzepte der Relationalität (Kontakt, Begegnung, Beziehung), Modelle der Interaktions- und Kommunikations- und Affiliationstheorie werden zur konnektivierenden kognitiven Einordnung herangezogen. Die Arbeit mit "social worlds", kollektiven Kognitionen, subjektiven Theorien auf der Sach- und Beziehungsebene und das Trennen und Verbinden dieser Ebenen hat für die Supervisionsarbeit erhebliche Bedeutung und wird im Hinblick auf das Vorgehen bei Einzelkontakten, Gruppen und Teams erarbeitet.

### **4. Block**

#### **2 Tage**

##### **Übertragung, Gegenübertragung, Widerstand, Coping, Creating**

Ziele und Inhalte:

In diesem Seminar sind die Übertragungs- und Widerstandsdynamik, Abwehr - aber auch Coping- und Creating-Stile in der Arbeit mit Einzelpersonen, Gruppen, Teams ein thematischer Schwerpunkt. Dabei werden Übertragungsphänomene in der Gruppe aufgezeigt, angesprochen und durchgearbeitet.

#### **2 Tage**

##### **Arbeit mit Organisationen, Institutionen und ihren Pathologien**

Ziele und Inhalte:

Anhand der Bearbeitung des organisationalen oder institutionellen Arbeitsfeldes der KursteilnehmerInnen soll deutlich werden, wie der jeweilige organisatorische Rahmen samt seiner maßgeblichen Suprasysteme die Erlebnisweise von einzelnen sowie Gruppen beeinflusst und inwieweit institutionelle Bedingungen, die Unternehmensphilosophie, die corporate identity, Organisations- bzw. Institutionskultur in die Kooperation von Teams, ihre Kollegialität und die Arbeit mit Klienten hineinwirken. Dabei sind die konstruktiven und destruktiven Einflussgrößen zu untersuchen. Institutionelle Stabilisierung, aber auch Organisationalstress, dysfunktionale Coping-Strategien der Organisation, institutionelle Abwehr- und Burnout-Phänomene sind hier relevant. Es sollen Möglichkeiten der Prävention, Entlastung und der Veränderung durch organisationsspezifische Kooperations-, Planungs- und Handlungsmodelle wie z.B. Strategien des "reflexiven Managements", der System- und Kulturanalyse und Kulturveränderung aufgezeigt werden.

## **5. Block**

### **2 Tage**

#### **Aufgabenorientierte und praxisfeldbezogene Arbeit mit Konflikten**

Ziele und Inhalte:

Durch aufgabenorientierte und arbeitsweltbezogene Seminararbeit wird ein Bezugsrahmen geschaffen, der die multiplen und rekursiven Wechselwirkungen zwischen Individuum, Kleingruppe, Organisation, Institution und Gesellschaft (Ideologie) zum Thema hat. Im Mittelpunkt wird dabei die Bewusstwerdung eigener Konfliktkonstellationen in diesem Gefüge stehen. Zur Analyse werden Triplexreflexionen eingesetzt und zur kognitiven Einordnung dienen Konzepte der sozialpsychologischen und integrativen Konflikttheorie.

### **2 Tage**

#### **Ethik und Supervision**

Ziele und Inhalte:

Supervision findet, wie jede Form psychosozialer Arbeit, im zwischenmenschlichen Milieu statt. Und wo es um zwischenmenschliche Beziehungen und soziale Zusammenhänge geht, stellt sich die Frage, auf welchem ethischen Boden diese gestaltet oder verhandelt werden und welche Diskurse in ihnen zum Tragen kommen. Das Erkennen ethischer Fragestellungen, ihre jeweilige Bewertung und die Fähigkeit, diese im Sinne einer „melioristischen“ Basisethik und einer Diskursethik in der Supervision ko-respondierend zu thematisieren, sind unverzichtbare Bestandteile supervisorischer Qualifikation. Kernthemen supervisorischer Ethik wie Schweigepflicht, informed consent, Allparteilichkeit, KlientInnenrechte etc. werden in Ko-respondenzprozessen bearbeitet.

# Kompaktseminare ( a´ 5 Tage / 40 Stunden)

## 1. Beratungs- und Coachig - Techniken

Ziele und Inhalte:

Das Seminar vermittelt die Basiskonzepte integrativer Beratungsansätze und ihre spezifische Applikation in der Supervisionsarbeit. Das Ko-respondenzmodell, Intersubjektivitätskonzept (Lévinas, Marcel), Prozessmodelle, Interventionsstile, Aufbau von Beratungssettings, die Zielformulierung auf der Grundlage einer Analyse von Problemen, Ressourcen und Potentialen sowie die Strukturierung von Beratungsverläufen werden in Theorie und Praxis erarbeitet.

## 2. Prozessuale Diagnostik

Ziele und Inhalte:

Das Seminar beinhaltet die theoretische Abgrenzung Beratung/Therapie, Aufbau und Strukturierung von Erstkontakt und Erstgespräch, Techniken der prozessualen Diagnostik und des Assessments, Grundlagen des diagnostisch-anamnestischen Gesprächs, Explorationsarbeit in Selbsterfahrung. Es werden Methoden und Techniken der Awareness-Steigerung und des Umgangs mit Zeitstruktur vermittelt.

## 3. Methoden Integrativer Supervision

Ziele und Inhalte:

In der Supervision geht es darum, mehrschichtige Kontexte in ihrem zeitlichen Zusammenhang zu verstehen und dem/der Supervidierten verstehbar zu machen. Dazu sind das Mehrperspektivitäts- und das Mehrebenenmodell, Methoden wie Kontext- und Kontinuumanalyse, Mikroanalyse, aber auch Techniken wie Visualisierung, Mapping und Charting szenische Konkretisierung, direkte Kommunikation usw. hilfreich. Das Seminar soll derartige Methoden und Techniken in der Praxis vermitteln und die entsprechenden theoretischen Hintergrundkonzepte bearbeiten.

## 4. Methoden und Modelle der Supervision

Ziele und Inhalte:

Das Seminar stellt verschiedene Methoden und Modelle der Supervision vor, die im psychosozialen Bereich Verwendung finden. Systemische Modelle, Balint-Gruppenarbeit und andere Supervisionskonzepte, Gestalt-supervision, Integrative "Kompetenzgruppe" mit dem Konfluxmodell sowie Modelle aus Gruppendynamik und Sozialarbeit werden im Hinblick auf ihren theoretischen und methodologischen Ansatz sowie ihre supervisorische Praxisrelevanz behandelt.

## 5. Krisenprävention/Krisenintervention

Ziele und Inhalte:

Das Seminar soll mit den "Krisen der HelferInnen" und den wichtigsten Konzepten der Krisentheorie und Methoden der Krisenprävention und -intervention in der Arbeit mit EinzelklientInnen, Gruppen und Teams vertraut machen. Modelle von Krisenverläufen, Trauma- und Burnouttheorien, spezifische Interventionstechniken, wie z. B. innere Distanzierung, innere Beistände, Realitätstraining, Komplexitätsreduktion werden in praktischen Übungen demonstriert. Die Rolle und Aufgabe des Supervisors/ der Supervisorin als "crisis intervention agent" wird in besonderer Weise thematisiert.

## 6. Praxisfeldspezifische Arbeit

Ziele und Inhalte:

Supervisionsarbeit wird um so effektiver, je genauer der Supervisor/ die Supervisorin das spezifische Praxisfeld mit seinen Problemen, Ressourcen und Potentialen kennt, in dem er/sie tätig wird. Die Arbeit bei Suchtkranken oder in der Bewährungshilfe oder die Wiedereingliederung psychiatrischer PatientInnen, die Bewertung oder Behandlung von Jugendlichen oder alten Menschen o.ä. werfen spezifische Probleme und Fragestellungen auf, die besondere

Feldkompetenz und feld- bzw. zielgruppenspezifische Intervention erfordern. Das Seminar richtet sich in seinen Inhalten an den Arbeitsbereichen der TeilnehmerInnen aus. Es wird versucht, praxisfeld-spezifische Interventionsstrategien zu erarbeiten und zu reflektieren.

## **7. Dynamik von Organisationen und Institutionen**

Ziele und Inhalte:

Organisationen und Institutionen sind als soziale Gebilde/Systeme zu differenzieren. Sie haben von ihrer Struktur, den in ihnen herrschenden Machtverhältnissen, den von Sachzwängen vorgegebenen Funktionsabläufen eine jeweils spezifische Dynamik, die sozialer, klinischer, pädagogischer, soziotherapeutischer oder agogischer Arbeit förderlich oder abträglich sein kann. Diese Dynamik hat in jedem Falle auf die Beziehung zu KlientInnen oder von Team-MitgliederInnen untereinander Auswirkungen. Das Seminar soll mit wichtigen Konstellationen in sozialen Institutionen vertraut machen, charakteristische Konfliktfelder aufzeigen und institutionsorientierte Interventionen der Supervision problematisieren. In der Analyse von Beispielen aus der Praxis sollen Interventionsstrategien erarbeitet werden, die die Arbeit im Rahmen von Institutionen/Organisationen fördern und Konflikte mit der Institution bearbeitbar machen. Schließlich sollen die Möglichkeiten und Grenzen der Veränderung von Institutionen und die daraus abzuleitenden Konsequenzen für die Supervisionsarbeit thematisiert werden.

## **8. Organisationsberatung I, Organisationsanalyse und Veränderungsstrategien**

Ziele und Inhalte:

Das Seminar vermittelt auf der Grundlage des Konzepts des "reflexiven Managements" Instrumente zur Analyse der Funktionsabläufe in Organisationen als komplexen Systemen und ihrer verschlüsselten sozialen Strukturen und Dynamiken. Dabei werden systemische, soziologische, sozialpsychologische - z. B. sozioanalytische und rollenanalytische - Perspektiven verbunden, um die spezifische Organisations- oder Institutionskultur und Konfliktfelder zu erkennen und veränderungswirksame Interventionen zu planen und zu implementieren.

## **9. Organisationsberatung II - OE als Bestandteil von Teamsupervision**

Ziele und Inhalte:

In diesem Seminar wird Organisations- und Institutionsberatung als möglicher Bestandteil von Teamsupervision thematisiert. Dabei stehen zum einen relevanten Ansätze der Organisationsberatung mit ihren jeweiligen kritischen Bewertungen im Vordergrund. Zum anderen sind hier Bedingungen organisatorischer Systeme oder Teilsysteme zu erarbeiten, die eine Applikation von Formen Integrativer Organisationsberatung erlauben. Anhand eigener Erfahrungen der TeilnehmerInnen werden unterschiedliche Teamsituationen analysiert. Durch die Vermittlung einschlägiger Organisationsberatungsansätze wird kognitive Einordnung möglich.